

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 20

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fritz Herdi

Was heisst ZH?

Zürichs Stadtpolizei ist voller Lenzenlust dem Brutgeschäft nachgegangen und hat einen neuen Slogan für ein Unfallverhütungsprogramm zur Welt gebracht, das die Fahrzeuglenker zu sicherheitsbewussterem Verhalten auffordern soll. Er heisst schlicht: «ZH – Zuvorkommend Höflich.» Oben rechts auf dem H (H wie Herdi) findet sich zusätzlich ein Herz in jener Form, in der sich unsere Ururahnen die Postur unserer Pumpe vorstellten.



Zürichs Stadtpolizei hat sich beim Sloganbasteln schlicht der gängigen Spielerei bedient, Buchstaben auf Autonummernschildern auszudeuten. Ein Plausch, an dem sich jeweils mit Vorliebe Nachbarkantone beteiligen. Etwa dann, wenn ZH als «Zwenig Hirni» ausgeschrieben wird. «Zvill Hirni» dürfte aus dem Kanton Zürich stammen, wahrscheinlich auch «Zuvorkommender Herrenfahrer» und «Zahlt Höchstpreise» sowie «Zvill Hilfspolizistische». Am hübschesten finde ich die Idee, ZH sei identisch mit «Züri-Hegel».

Süssdruck Hallauer

Als es endlich, endlich einen Kanton Jura gab und die Autonummern mit JU folgten, hiess es

Pünktchen auf dem i



öff

bald einmal, JU sei eine Abkürzung für «Jubelt Ungeheuer». Appenzell Innerrhodens AI soll «Angewandte Intelligenz» bedeuten, Ausserrhodens AR dagegen «Ausserordentlich Rücksichtsvoll». Kommen Schwyzer Automobilisten nach Zürich (und das tun sie nicht nur an katholischen Feiertagen), sagen die Zürcher, den Blick auf SZ gerichtet: «Aha, en Säuli-Züchter!» Kommt Schaffhausen mit SH daher, hört man etwas von «Süssdruck Hallauer». Es sei denn, es handle sich um einen rüpeligen Autoraser; dann fängt die Deutung, wie eine echte Metzgete, mit «Sau» an.

Der Nidwaldner NW gilt in Zürich als «Netter Wagenlenker», der Urner UR als «Unaufhörlich Rücksichtsvoll», der Bündner GR als «Gemsen-Rammer», der Zuger ZG als «Zaghafter Gartenzwerg». Vom Basellandschäftler BL heisst es: «Braucht Lernfahrerausweis». Baselstadt BS fährt «Besonders Sorgfältig» oder ist gar ein «Beherrscher Sieben-siech». Vom Luzerner LU wird angenommen: «Lenker Unbestraft».

Der Tessiner TI ist ein «Tavernen-Insulaner». Der Freiburger FR gilt als «Fondue-Ritter»; eventuell auch: «Fährt Rasch». Vom Thurgauer TG nimmt man an, er habe seinen Wagen nicht «gstüberchoo», sondern «Tatsächlich Gekauft». Aargaus AG verlockt immer zu Deutungen wie «Achtung Gefahr» vorn und «Ausser Gefahr» hinten; aber man hört auch «Allzeit Geduldig» und «Aufmerksamster Gentleman». Das mag ihn teilweise versöhnen. Beim Berner BE wird der Zürcher mild ironisch: «Bin Eilig».

Griminal-Bolizei

Irrtümer kommen vor. Angeblich steckten zwei Zürcher Hilfspolizisten Bussenstempel unter die Scheibenwischer vorschriftswidrig parkierter Autos. Da entdeckte der eine einen Wagen mit dem britischen Zeichen GB. Und sagte zum Kollegen: «Den dürfen wir nicht aufschreiben, der gehört zu uns: Griminal-Bolizei!»

Und eine Zürcherin reiste mit einer Gesellschaft im Car durchs Bündnerland, liess unterwegs die Bemerkung fallen, da oben habe

es ja auffällig viele Griechen. Man liess sie freundlich wissen, GR sei keine Abkürzung für Griechenland. Endlich tankte ein Landsmann von uns vor Jahrzehnten Benzin in Deutschland und wollte dem Tankstellenbediener ein Trinkgeld geben. Dieser lehnte ab mit der Bemerkung: «Schliesslich kommen Sie ja von wahnsinnig weit her.» Er hatte das Zeichen CH als China gedeutet ...

Italienische Autos sind in Zürich auffällig gut aus Mailand vertreten. Italiens I soll für «Ingeniös» stehen. Zu Kollisionen hätte die Verwirklichung eines englischen Expertenvorschlags um 1960 geführt: Als internationales Kennzeichen für schlechte Autofahrer sollte man ein grosses grünes I in weissem Kreis einführen, Abkürzung fürs international geläufige Wort «Idiot». International auch CD fürs Corps Diplomatique, nicht selten als «Chauffeur Dangereux» gewertet.

Bayrischer Gebirgsdepp

Jahr für Jahr ergiesst sich, glücklicherweise immer noch, ein Strom motorisierter Touristen in die Schweiz. Vor feinen Zürcher Hotels entdeckt man Wagen mit dem D der Bundesrepublik Deutschland, das «Draufgänger» oder «neue Dessiner» heissen soll. Und die Buchstaben vor den Ziffern, das liess uns einst Deutschland wissen, haben auch muntere Auslegungen gezeitigt. AW fürs deutsche Ahrweiler ist «Armer Winzer» im Volksmund, BGD für Berchtesgaden «Bayrischer Gebirgs-Depp», GG für

Gross-Gerau «Grosse Gefahr», OD für Bad Oldesloe «Oller Dussel», PLÖ für Plön/Holstein «Pennt Leider Öfter», SPR für Springel/Deister «Saupark-Rüpel», WTM für Wittmund/Ostfriesland «Wir Töten Menschen».

Das Fürstentum Liechtenstein fährt vor dem Dolder Grand Hotel mit FL (Fahr Langsamer!) vor, Dänemark mit DK (Dauerhafte Kutsche), Österreich mit A für Austria (Anfänger), Grossbritannien mit GB (Gut Bürgerlich), Belgien mit B (Bedrohlich! Anspielung auf belgische Pech-Busfahrer).

Die Buchstabengruppen der Autonummern aus der Bundesrepublik ergeben mitunter fröhliche Aspekte. So kann ein STA-R aus Starnberg nach dem nächsten STA-U seinem Hintermann beim flotten STA-RT etwa STA-UB auf die Windschutzscheibe blasen. Aus Stuttgart habe ich in Zürich unter anderm S-EX und S-AU gesehen.

Ein Darmstädter knipste Autonummern und reihte aneinander: «DI-E DA-ME DA-AU IS-T DI-CK.» Ein knipsender Kollege brachte es auf diese Autonummernfolge: AC-H 214 HA-T 515 DI-E 825 FR-AU 313 S-EX 906.»

Das relativ zürichnahe München kann mit Autonummern Sätze basteln wie «M-IA, M-AL M-IR M-AL M-AX!» Mitunter lesen sich deutsche Autonummern wie Schweizerdeutsch: BIR-LI, BRA-TE, HAM-ME, ZIG-ER, allerdings auch HÖS-LI, NU-DI, LÖ-LI.

Und vor einem renommierten Zürcher Hotel notierte ich einst eine deutsche Autonummernkombination, nebenspalterisch angehaucht: WI-TZ. Mich direkt betreffen wird in anderthalb Jahren (Bild 2) die Nummer AHV-277; hoffentlich ist die Ziffer nicht mit meinem AHV-Honorar identisch!

